

DOOVEN KLÖNSCHNACK

POLITIK
BILDUNG
KULTUR

KOSTENLOS!



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

HAMBURGER GEHÖRLOSENZEITUNG

40-jähriges Dienstjubiläum

IM ÖFFENTLICHEN DIENST VON MARTINA
BERGMANN, GEHÖRLOSE
MUSEUMSFÜHRERIN IN HAMBURG

INFORMATIV &
ÜBERSICHTLICH

Ausgabe 3 | 2021 – September-November 2021

INHALT

MOIN MOIN

- 05 VORWORT
- 06 ARBEITSGRUPPE ZUM GEHÖRLOSENGELD
- 08 GEBÄRDENSPRACHUNTERRICHT IM ALTENHEIM FÜR GEHÖRLOSE
- 10 GEHÖRLOSE STUDIERENDE HABEN ES SCHWER!
- 12 INTERNATIONAL VIRTUAL CULTURAL CENTRE OF THE DEAF (IVCCD) 2. TEIL
- 16 INFOTREFF MIT THOMAS WORSECK THEMA ARBEITSASSISTENZ
- 18 40-JÄHRIGES JUBILÄUM DER MUSEUMSFÜHRERIN
- 19 KOFO-ABEND ZUM THEMA AUSTRALIEN

SENIOREN

- 22 SENIOREN-GRILLFEST ZUR FÖRDERUNG DES AUSTAUSCHS
- 23 VORTRAG ÜBER NORA NOTRUF-APP

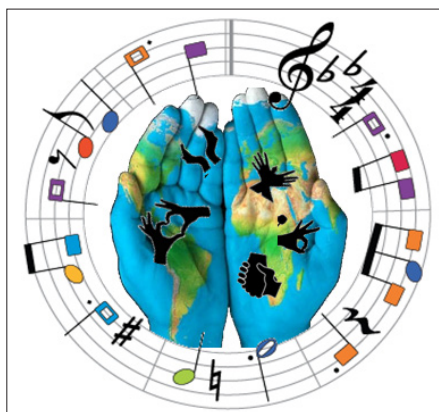
TERMINE

- 17 TERMINE IM CLUBHEIM
- 21 MUSEUMSDIENST HAMBURG
- 24 EV. KIRCHENGEMEINDE

AKTIVITÄTEN DER GLVHH



40-JÄHRIGES JUBILÄUM DER MUSEUMSFÜHRERIN
SEITE 18

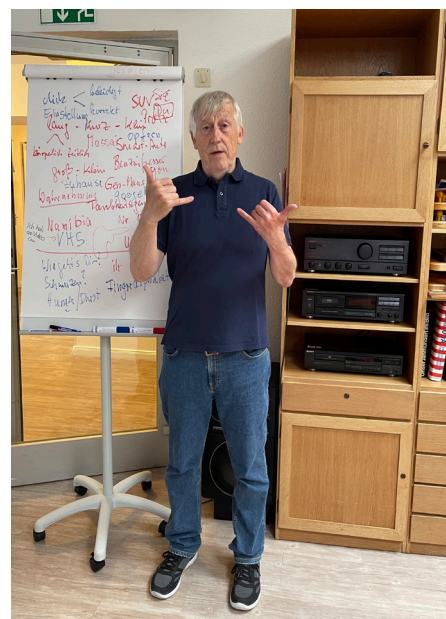


INTERNATIONAL VIRTUAL CULTURAL CENTRE OF THE DEAF (IVCCD) 2- TEIL
SEITE 12

INFOTREFF MIT THOMAS WORSECK
„ARBEITSASSISTENZ“
SEITE 16

ARBEITSGRUPPE ZUM GEHÖRLOSENGELD
SEITE 6

GEHÖRLOSE STUDIERENDE HABEN ES SCHWER!
SEITE 10



GEBÄRDENSPRACHUNTERRICHT IM ALTENHEIM FÜR GEHÖRLOSE
SEITE 8



SPORTSPIEGEL



FUSSBALL TRAININGSLEHR-
GANG DER 1. HERREN
SEITE 30

BREITENSPORT - AUSFLUG
IN DEN HIMMELMOOR
SEITE 28



| | |
|---|----|
| VORWORT | 26 |
| TENNIS EUROPAMEISTERSCHAFT 2021 | 27 |
| BREITENSPORT - AUSFLUG IN DEN HIMMELMOOR | 28 |
| FUSSBALL TRAININGSLEHRGANG DER 1. HERREN | 30 |
| KONTAKTDATEN - HGSV | 31 |



Foto: Wilfried Wende

KLÖNSCHNACK



HERAUSGEBER

Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128,
22605 Hamburg
Tel.: 040 / 88 20 51
Fax: 040 / 88 11 536
E-Mail: dks@glvhh.de

SPENDENKONTO:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 76251 2051 0000 840 7903

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss:

15. Oktober 2021

VORWORT

Moin liebe „Doven-Klönschnackerinnen und -Klönschnacker“,

genau vor 60 Jahren wurde in Berlin eine Mauer gebaut. Während die DDR-Bürger mehr als 28 Jahre warten mussten bis die Mauer als „Barriere-Mauer“ (z.B. gegen die Reisefreiheit) abgerissen wurde.

So ähnlich lange Zeit und viel Ausdauer hatten einige Gehörlosen-landesverbände gebraucht, um ihre Forderungen nach Gehörlosengeld durchsetzen zu können. Z.B. LV Hessen hatte 40 Jahre gebraucht, um endlich Gehörlosengeld zu bekommen, und LV Bayern kämpft seit 20 Jahren immer noch um den Erhalt des Gehörlosengeldes.

Wir, der Gehörlosenverband Hamburg haben erst im Frühjahr dieses Jahres eine Arbeitsgruppe, „Gehörlosengeld“, aufgebaut, welche von unserem ehemaligen Gehörlosenverband Hamburg-Vorsitzenden Ralph Raule geleitet wird. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Gehörlosen in Hamburg auch Gehörlosengeld erhalten sollen. (Zur Info: Die Blinden erhalten in HH ein Blindengeld, weil es in HH seit 1971 ein Blindengeldgesetz gibt.) Und wir hoffen, dass es nicht allzu viele Jahre dauern wird bis wir dieses Ziel erreichen.

Und noch etwas:

Für die Dolmetscher*innen für deutsche und Gebärdensprache gibt es ab jetzt durch die JVEG-Erhöhung ein Anspruch auf 85 €/

Std. Jedoch wollen die Kostenträger wie das Integrationsamt, Fachamt Eingliederungshilfe usw. nur Dolmetschekosten bis zu 75 €/Std bezahlen. Dadurch bekommen vor allem gehörlose Studenten und Arbeitnehmer keine Dolmetscher*innen, die bereit sind, zu den von den Behörden vorgegebenen niedrigen Stundensatz zu arbeiten. Wir werden hart daran arbeiten, zu einer tragfähigen Lösung für beide Seiten zu kommen.

Die zweite Corona-Impfkaktion für alle Gehörlose in Hamburg ist schon vor ca. 2 Monaten durchgeführt worden. Dieses Mal ist es im Vergleich zur ersten Impfkaktion viel reibungsloser verlaufen. Nun hoffen wir, dass möglichst alle Gehörlose in Hamburg nach der 2ten Impfung nun den vollen Impfschutz gegen Corona haben. Trotzdem sollen wir alle noch vorsichtig sein und behutsam im Umgang mit anderen Menschen sein.

Euch wünsche ich viel Spaß beim Lesen und bleibt gesund!



Stefan Poku-Ziesewitz

Arbeitsgruppe zum Gehörlosen-Geld

Seit Jahren geht das Thema Gehörlosengeld in der Gehörlosen-Gemeinschaft um. In Ihrer aktuellen Ausgabe greift auch die Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) das Thema auf und zeigt anhand einer sehr guten Graphik, wie der aktuelle Stand in Deutschland ist. In sieben Bundesländern gibt es bereits ein Gehörlosengeld. Die Spanne reicht von 54,18 Euro (Sachsen-Anhalt) bis 160,60 Euro (Brandenburg). Kürzlich neu dazu gekommen ist Hessen mit 150 Euro. So gesehen ist es kein Wunder, wenn nun gehörlose Bürger in anderen Bundesländern auch schauen, warum dort nicht ein Gehörlosengeld gibt.

Auch der Gehörlosenverband Hamburg (GLVHH) beschäftigt sich mit dem Thema und hat seit diesem Frühjahr eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema. Anstoß ist auch der eigene 5-Punkte-Plan [1], den wir im März 2019 veröffentlicht haben. Dort heißt es unter Punkt 5: „Als eine Form des Nachteilsausgleichs sollen gehörlose und hochgradig schwerhörige Menschen eine Art Gehörlosengeld erhalten, welches die Mehrkosten oder Ausgaben von Gehörlosen und hochgradig Schwerhörigen abdeckt, die eine hörende Person nicht hat.“.

Für hörende Personen klingt es oft sonderbar: Mehrkosten oder Ausgaben, welche bei gehörlosen und hochgradig schwerhörigen Menschen auftreten, die sie nicht haben? Es gibt sie allerdings: Verbrauchs- und Gebrauchsspuren, die im Kleinen anfangen und dann zu einer großen Sache ausarten. Die Abzugslüftung im Bad läuft die ganze Nacht, der Kochtopf schmilzt auf dem Herd, die unrund laufende Waschmaschine, die Schleifgeräusche am Auto ..., um nur bei diesen Beispielen zu bleiben: Es handelt sich hier um Geräusche, die hörende Personen sofort abstellen, wenn sie diese wahrnehmen und somit entsprechende Folgekosten oder Folgeschäden verhindern können. Gehörlose und hochgradig schwerhörige Menschen stehen solchen Situationen oft hilflos gegenüber und haben dadurch nicht unerhebliche Mehrkosten, weil es an optischen Signalen der Geräte und Einrichtungen mangelt.

In dieser Hinsicht fordern wir einen finanziellen Nachteilsausgleich in Form eines sogenannten "Gehörlosengeldes", das nicht an Bedingungen geknüpft ist und auch nicht mit anderen Leistungsarten verrechnet werden

kann, da dieses Geld eine Leistung zum Nachteilsausgleich der Behinderung darstellt. In Hamburg haben wir bereits ein solches Vorbild: Das Blindengeld.

Blinde Menschen bekommen nach dem Hamburger Landesblindengesetz ein Blindengeld, welches sie ohne Bedingungen für ihre Zwecke verwenden können. Die rechtliche Situation beim Blindengeld besagt, dass es vorrangig gegenüber Leistungen der Blindenhilfe nach § 72 SGB XII (Zwölftes Sozialgesetzbuch) und nachrangig gegenüber der Blindenhilfe nach § 27 d BVG (Bundesversorgungsgesetz) ist. Wer entsprechend über das Merkmal BL im Schwerbehindertenausweis verfügt, der hat auch einen Anspruch auf diese Leistungen.

Entsprechend fordert der GLVHH ebenfalls für gehörlose und hochgradig schwerhörige Menschen ein Hamburger "Landesgehörlosengesetz", das nach ähnlichen Bedingungen das Gehörlosengeld regelt und zur Verfügung stellt, wie bei blinden Menschen. Unsere Arbeitsgruppe ist nun dabei, hier verschiedene Maßnahmen zu ergreifen, um auch in Hamburg ein Gehörlosengeld einzuführen.

Ralph Raule





Weiterbildung für taube Menschen in Gebärdensprache.



Gebärdensprache für Hörende.



Berufsvorbereitung für taube Menschen.



Beratung & Sensibilisierung für Unternehmen.

Unser Weg des Erfolgs:

Seit 17 Jahren in WIEN

Social Franchise System
seit 2020

30% taube Kolleg_innen

Bis zu 70% der
Teilnehmenden
finden einen Job

Ab jetzt auch
in HAMBURG

Bessere Bildung und Karrierechancen
für taube Menschen in Norddeutschland

equalizent Hamburg
findest du unter
www.equalizent.eu/hamburg

Welche Möglichkeiten bietet equalizent tauben Menschen?



Taube Schulungs- teilnehmer_innen

Angebote in
Gebärdensprache

Taube Vorbilder

Beratung auf Augenhöhe

Hybrides Lernen

eLearning Games



Taube Trainer_innen

Qualifizierte Jobs

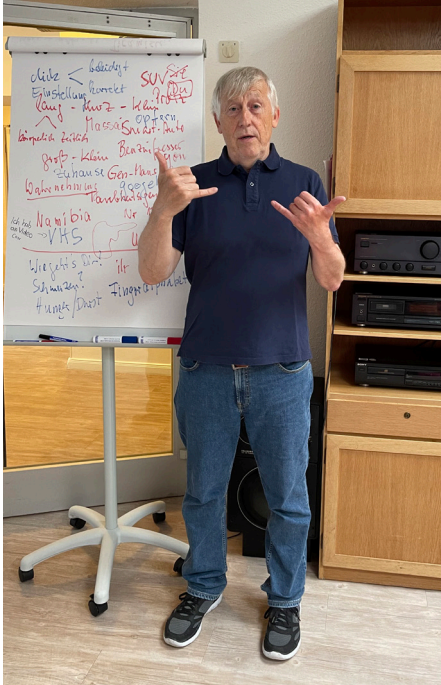
Pädagogische Trainings

Weiterentwicklung im
Unternehmen

Digitale und analoge
Schulungsmaterialien



Gebärdensprachunterricht im Altenheim für Gehörlose



Im Altenheim für Gehörlose in Volksdorf gibt es schon seit Jahren Unterricht für Mitarbeiter*innen, um ihre Kommunikation mit den hörbehinderten (gehörlosen und schwerhörigen) Heimbewohner*innen zu verbessern. Zuerst wurden Lautsprachbegleitende Gebärden (LBG) vom Gehörlosenlehrer der ehemaligen Samuel-Heinicke-Schule in der Hammer Straße, Günter Maisch, den Mitarbeiter*innen vermittelt. Aufgrund seines hohen Alters hörte Günter Maisch mit dem Unterricht auf, und das Altenheim kontaktierte den Gehörlosenverband Hamburg e.V. (GLVHH) um zu fragen, ob der Gehörlosenverband helfen kann, eine*n Dozent*in zu finden.

und einige frei- oder nebenberufliche Dozent*innen und vermittelte dem Altenheim eine*n Dozent*in. Jedoch war es nicht so einfach, für die festgelegte Zeit passende Dozent*innen zu finden. Zufällig hatte Alexander von Meyenn, Dozent a.D. Zeit, diese Aufgabe zu übernehmen. Seit vier Jahren unterrichtet er nun die Mitarbeiter*innen des Altenheims in Gebärdensprache, aber nicht mehr in Lautsprachbegleitende Gebärden. Es ist klar, dass die Mitarbeiter*innen sich auf die neue Gebärdensprache umstellen mussten. Denn die neue Senioren-Generation wird auch bald in das Altenheim kommen und kennt oder versteht LBG nicht mehr.

Die Gebärdensprachschule des GLVHH verfügt über eine Mitarbeiterin

Früher hatte Günter Maisch das „Blaue Buch“ für den Unterricht ver-



Altenheim
für Gehörlose
Hamburg

PROFESSIONELLE BETREUUNG UND PFLEGE

IN FAMILIÄRER ATMOSPHÄRE

Komfortable Zimmer mit eigener Dusche und WC

Der Service unseres Hauses umfasst alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes und außerdem:

- Hausärztliche Betreuung
- Schmackhafte Kost aus eigener Küche
- Betreuungsangebote
- Seniorengymnastik
- Friseur
- Fußpflege
- Kulturelle Veranstaltungen
- Ausfahrten
- Kurzzeitpflege



wendet, das schon seit einiger Zeit veraltet ist. Denn das Vokabular der Gebärdensprache hat sich zwischenzeitlich verändert. Konsequenterweise werden nun neue Gebärden, neben alten Gebärden, den Lernenden beigebracht.

Die Mitarbeiter*innen sollten sich gegenüber den Bewohner*innen sprachlich flexibel verhalten, wenn sie in Kontakt kommen. Denn die Bewohner*innen kommen nicht nur aus Hamburg, sondern aus der ganzen Bundesrepublik und gebärden meistens in ihren Dialekten. Vor allem die älteren Bewohner*innen gebärden LBG mit Stimme, weil sie in ihrer früheren Schulzeit so erzogen wurden, mit ihrer Stimme sprechen zu müssen und sich auch daran gewöhnt haben, wenn sie in Kontakt mit Hörenden kommen. Aber die junge Nachkriegsgeneration wächst im Gegensatz hierzu eher mit Gebärdensprache ohne Stimme auf.

Die jüngeren Mitarbeiter*innen lernen relativ schnell und können so gut wie möglich mit den Bewohner*innen kommunikativ umgehen. Vorteilhafter Weise lernen sie auch von den gehörlosen Kolleg*innen. Deshalb ist es auch wichtig, DGS nicht nur während des Unterrichts zu lernen, sondern auch mit den Kolleg*innen zu kommunizieren und sich dadurch weiter zu entwickeln. Den älteren Mitarbeiter*innen muss man mehr Zeit für Übungen und Wiederholungen geben, um die erreichten Lernziele zu verfestigen.

Wie überall in den Pflege- und Altenheimen in Hamburg, gibt es Fluktuationen der Pflegekräfte, und es betrifft auch das Altenheim für Gehörlose in Volksdorf. Dennoch werden die neuen Mitarbeiter*innen und auch Auszubildenden -, unabhängig davon, ob sie bleiben wollen oder nur für kurze Zeit arbeiten -, in die Gebärdensprache eingeführt. Es ist gut, wenn sie einige Kenntnisse der Gebärdensprache erwerben und ein anderes Bild von Gehörlosen erhalten.

A. von Meyenn



Gehörlose Studierende haben es schwer!

In Hamburg studieren im Bundesvergleich überproportional viele gehörlose Menschen an den Hochschulen. Ein Grund ist auch, dass in Hamburg viele freiberuflich tätige Gebärdensprachdolmetscher*innen arbeiten. Die gehörlosen Studierenden sind auf die Dolmetscher*innen angewiesen. Nur mit ihnen können sie die Vorlesungen und Seminare verstehen.

Finanziert werden die Gebärdensprachdolmetscher*innen vom Fachamt für Eingliederungshilfe. Rechtsgrundlage ist die Teilhabe an Bildung im SGB IX. Laut dem Gesetz muss das Fachamt die Gebärdensprachdolmetscher*innen zur Verfügung stellen. Doch die Praxis sieht anders aus.

Dem Gehörlosenverband sind etwa 10 Studierende bekannt, die zu Beginn des Sommersemesters 2021 ihre Anträge gestellt haben. Erst im Juli/August haben etwa 3 gehörlose Studierende ihre Bewilligung auf Kostenübernahme bekommen. Die anderen warten immer noch auf eine Bewilligung, obwohl die Vorlesungen und Seminare schon alle gelaufen sind. Die

Gebärdensprachdolmetscher*innen warten auf ihr Geld.

Ein weiteres Problem: die Gebärdensprachdolmetscher*innen verlangen für Ihre Dienste 85 €/ Stunde, so wie es im SGB vorgesehen ist. Das Fachamt ist nur bereit, 75 €/ Stunde zu bezahlen. Die gehörlosen Studierenden finden aber für den Stundensatz des Fachamtes keine Gebärdensprachdolmetscher*innen und müssen dementsprechend Widerspruch gegen die bisher eingegangenen Bescheide einlegen. Ausgang ungewiss.

Zusammengefasst kann man sagen: die gehörlosen Studierenden wissen zu Vorlesungsbeginn nicht, ob und wieviel das Fachamt an Kosten für Gebärdensprachdolmetscher*innen übernimmt. Sie müssen dennoch Dolmetscher*innen bestellen und sich verschulden, damit sie überhaupt studieren können. Die Dolmetscher*innen müssen monatelang auf ihr Geld warten. Diese nervliche Belastung ist für die gehörlosen Studierenden nicht hinnehmbar, haben sie doch schon genug für ihr Studium zu tun.

Unterstützung können gehörlose Studierende bei der Sozialberatung des Gehörlosenverbandes bekommen. Offene Sprechzeiten sind Dienstag 15-18 Uhr und Mittwoch 8-13 Uhr.

Thomas Worseck



SCHON GEWUSST?

equalizent Horizonte



Du bist gehörlos und suchst eine Arbeit oder eine Ausbildung?



Dann melde dich bei uns! Mit „equalizent Horizonte“ unterstützen wir beim Wiedereinstieg in den Beruf – oder dabei, etwas Neues anzufangen.

Die Inhalte von equalizent Horizonte:

- Berufliche Orientierung
- Bewerbungstraining
- Berufstheoretische Grundkompetenzen
- Deutsche Gebärdensprache und Schriftsprache für den Beruf
- Diversity und Soziales
- Digitale und Medien-Kompetenz



Komplett in DGS!



Gruppen-Größe:

6-8 Personen. Zusätzlich Einzel-Gespräche und Coachings.

Dauer:

Ca. 7 Monate.

Start:

Auf Anfrage (2 Einstiegstermine).

Voraussetzungen:

equalizent Horizonte ist für taube und schwerhörige Erwachsene, die in Gebärdensprache kommunizieren und die eine Arbeit oder Ausbildung suchen.

Gerne beraten wir dich zu Förderungen, z.B. über einen Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter.

Das equalizent Prinzip

Bei uns arbeiten taube und hörende Trainer_innen gemeinsam – und alle können Deutsche Gebärdensprache (DGS). Wir arbeiten also nicht mit Dolmetschung, sondern direkt in Gebärdensprache.

Interesse? Dann melde dich bei:



ausblick hamburg gmbh
equalizent Kompetenzzentrum Hamburg
Spohrstraße 6
22083 Hamburg

Tanja Uffenkamp
Mobil 0176 47651471
tanja.uffenkamp@ausblick-hamburg.de

Die ab hamburg ausblick gmbh ist eine selbstständige Franchise-Partnerin des equalizent Social Franchise.



International Virtual Cultural Centre of the Deaf (IVCCD)

12.04.2021 - 16.04.2021 - Teil 2

Wie bereits in der letzten Ausgabe DKS 2/2021 angekündigt, folgt nun die Fortsetzung dieser inspirierenden Projektwoche, die unter Beteiligung der vier Partnerländer aus Rumänien, Tschechien, Polen und dem Gehörlosenverband Hamburg e.V. online stattfand und nicht - wie gehofft -, in Tschechien, in der Stadt Hradec Králové (Königgrätz).

Was wurde geboten?

Täglich gab es verschiedene Workshops oder Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen. Über einige,

ckig halten. Dies trifft natürlich auch auf Meinungen von Gehörlosen über Hörende und umgekehrt zu. Welche Vorurteile es übereinander gibt, wurde in 4 Arbeitsgruppen (jedes Land für sich) diskutiert und die Ergebnisse im Anschluss allen Teilnehmer*innen vorgestellt. Sie waren in allen 4 Arbeitsgruppen ähnlich.

Wie ist eine Änderung möglich?

Nach **Bogdan** werden Vorurteile, Missverständnisse und Diskriminierungen verringert, indem man etwas über sich erzählt bzw. andere aufklärt.

bungen nicht nur lokal und national vorangetrieben werden würden, sondern auch auf europäischer Ebene.

Ein weiterer Vortrag von **Gelu Bogdan** knüpfte an das obige Thema an - **“Wie können wir unsere eigene Kultur fördern und sichtbar werden?”** Um uns gegenseitig zu verstehen, ist es wichtig, dass Hörende und Gehörlose miteinander in Kontakt kommen und etwas übereinander erfahren. Dies ist z.B. durch verschiedene Veranstaltungen wie “Tag der offenen Tür”, Festivals von Hörenden und



z.B. aus Tschechien, berichteten wir bereits - nun folgen zusammengefasst die Beiträge der anderen Länder:

Gelu Bogdan (gehörlos, Vorsitzender der Asociația Națională a Interpreților Autorizați în Limbaj Mimico-Gestual = Nationale Vereinigung autorisierter Gebärdensprachdolmetscher*innen) aus **Rumänien**, brachte sich während der Projektwoche mit drei interessanten Beiträgen ein. In seinem ersten Vortrag zum Thema **“Wissen und Vertrauen”** erläuterte er, inwieweit beides miteinander verknüpft ist. Wenn wir nichts über eine andere Person, Gruppe, Minderheit oder Behinderung etc. wissen, können wir auch kein Vertrauen aufbauen, so Bogdan. Erschwerend kommt hinzu, dass manchmal nicht nur Wissen fehlt, es gibt auch immer wieder Vorurteile, falsche Informationen oder Vorstellungen übereinander, die sich hartnä-

Aufklärungsarbeit über die Gehörlosengemeinschaft und ihre Sprache, das Erstellen weiterer Lehrmaterialien für Gebärdensprachkurse, Angebote von Sport- und Freizeitangebote für Menschen mit und ohne Hörbehinderung sind nur einige Möglichkeiten, um sich gegenseitig kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Nach Bogdan ist es wichtig, dass Gehörlose auch selbst aktiv werden, um ihre Rechte kämpfen und nicht nur abwarten, dass etwas passiert oder andere sich für sie einsetzen. Den Dolmetscher*innen, so Bogdan, kommt hier als **“Brückenbauer*innen”** eine wichtige Rolle zu, die Vertrauen auf beiden Seiten abverlangt. Wünschenswert wäre, wenn all diese Bestre-

Gehörlosen oder auch über Soziale Medien wie YouTube, Facebook, Instagram etc. möglich. Hier können sich Gehörlose zeigen und haben auch schon vielfach bewiesen, dass sie Außerordentliches im Bereich der Kultur (Malerei, Tanz, Musik, Theater etc.), im Sport oder in wissenschaftlichen und technischen Bereichen leisten und somit den Hörenden ebenbürtig sind. Einblicke in das **“Treiben”** der Gehör-

Eine Woche von Meinungen





Worseck (gehörlos, Geschäftsführer Gehörlosenverband Hamburg e.V.) ging zunächst auf die **„Gestaltung eines zielgruppengerechten Unterrichts/Workshops“** ein. Hierzu teilte er die Teilnehmer*innen für eine kurze Gruppenarbeit in 4 Ländergruppen ein. Wie bei jeder Präsentation, steht die Zielgruppe im Vordergrund. Daher ist es auch wichtig sich zu fragen, warum z.B. Hörende meinen Vortrag oder Kurs besuchen wollen? Was möchte ich ihnen unbedingt mitteilen? Wie kann ich meine Infor-

mit allen Ländern sehr interessant und aufschlussreich. Lediglich in der letzten Frage, was die Mischung oder nicht Mischung der Altersstrukturen angeht, gingen die Meinungen auseinander. Die einen bevorzugten eine altersdurchmischte Struktur, da man sich hierdurch gegenseitig bereichern würde. Andere hielten es für besser, auf die altersbedingten Interessen und Bedarfe gezielter einzugehen, da ein jüngeres Publikum sich durch andere Medien, Aktivitäten und Informationen angesprochen fühlt, als ein älteres Publikum.

In einem zweiten Workshop, der ebenfalls in Form einer Gruppenarbeit stattfand, fokussierte sich **Thomas Worseck** auf das Thema, **„Wie gestalte ich meinen Unterricht mit Gebärdensprachdolmetscher*innen?“** In den verschiedenen Diskussionen wurde deutlich, dass nicht nur

losen fördert ein besseres Verständnis - auch für die Gebärdensprache und die damit verbundene Notwendigkeit von Gebärdensprachdolmetscher*innen.

es auch wichtig sich zu fragen, warum z.B. Hörende meinen Vortrag oder Kurs besuchen wollen? Was möchte ich ihnen unbedingt mitteilen? Wie kann ich meine Infor-

oller Inspirationen und n aus vier Ländern!

In einem Kurzvortrag zum Thema **„Vorreiter werden für eine inklusive Gesellschaft“** betonte **Gelu Bogdan**, wie wichtig es sei, dass Gehörlose gefördert und ausgebildet werden, damit sie selbst zu Vertretern ihrer eigenen Kultur werden können. Dies setzt jedoch voraus, dass Gehörlose Eigeninitiative ergreifen und sich nach der Schule weiterbilden. Dabei sei es nicht genug, nur die Meinung eines einzelnen Vertreters oder Vertreterin zu zeigen, sondern die (Meinungs-)vielfalt der Gehörlosengemeinschaft durch verschiedene Vertreter*innen zu repräsentieren.

Auch das **deutsche Team** bereicherte diese Projektwoche mit zwei Workshops, die sich konkret damit befassen, wie man überhaupt Präsentationen, z.B. für Hörende, vorbereitet und umsetzt und welche gedanklichen Prozesse hierfür hilfreich sind. **Thomas**

mationen interessant vermitteln und in wieweit muss ich Personen unterschiedlichen Alters berücksichtigen? Die Auseinandersetzung mit diesen Fragestellungen verlangte etwas mehr Zeit als gedacht, doch war der anschließende Austausch hierüber

die Ausbildung und Qualifikation von Dolmetscher*innen in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich ist, sondern auch die Verfügbarkeit.

In **Rumänien** gibt es nach wie vor kaum Gebärdensprachdolmetscher*innen und diejenigen, die zur Verfü-



gung stehen, unterstützen die Gehörlosen sehr. Sie arbeiten oftmals ehrenamtlich und werden nicht bezahlt - meist sind es Codas (Kinder/Erwachsene gehörloser Eltern). Leider gibt es auch immer wieder den Fall, dass Gebärdensprachdolmetscher*innen die Sprache nicht gut genug beherrschen und daher z.B. von Kindern in

den) oder andere Kommunikationssysteme, was Gehörlosen nicht gerecht wird. Diese Dolmetscher*innen haben Schwierigkeiten, Gehörlose und ihre Identität zu verstehen, was dann zwangsweise zu Missverständnissen und falschen/ungenauen Übersetzungen führt.

Thomas Worseck ergänzte, dass

vertrauensvolle und kooperative Beziehung zwischen Dolmetscher*innen und Gehörlosen besteht, damit die Kommunikation im Umgang mit Hörenden beim Dolmetschen gelingt und Sicherheit auf beiden Seiten besteht.

Aus **Polen** kamen ebenfalls zwei Beiträge. **Edward Puklo** (schwerhörig - Centrum Edukacji i Wsparcia "RESGEST" = Bildungs- und Unterstützungszentrum für Gehörlose) kommt aus einer gehörlosen Familie und ist daher muttersprachlich in Gebärdensprache aufgewachsen. In der Schule lernte er die polnische Lautsprache und studierte später Wirtschaftswissenschaften. Bis heute arbeitet Puklo in leitender Funktion in der oben genannten Organisation. Sie ist in Polen die erste und einzige Organisation, die seit 2009 ein **eigenes Internet-TV für Gehörlose (glusi.tv)** betreibt. Dort werden regelmäßig alle möglichen Informationen über Alltag, Politik, Gesellschaft, Technik, Unterhaltung etc. in Gebärdensprache veröffentlicht.

In seinem Vortrag zur **"Barrierefreiheit für Gehörlose in der hörenden Mehrheitsgesellschaft"** betonte Puklo, wie wichtig es sei, dass Gehörlose ihre Rechte kennen, um gewisse Ansprüche auch einfordern zu können. Viele Gehörlose in Polen kennen die Gesetzeslage und ihre Rechte nicht, z.B. dass es Finanzierungsmöglichkeiten für Dolmetscher*innen gibt. Auch Hörenden geht es in dieser Sache nicht anders, da sie im Allgemeinen nicht viel über Gehörlose und ihre Lebenswelt wissen. Nach wie vor gibt es zwischen Hörenden und Gehörlosen zahlreiche Missverständnisse durch fehlendes oder falsches Wissen. Hier ist dringend Aufklärungsarbeit notwendig. Aber zuerst müssten Gehörlose wissen, wer sie sind und welche Rechte sie haben, so Puklo. Denn nur so könne man sich, Schritt für Schritt - in Kooperation mit Gehörlosen, Behörden/Institutionen und Gehörlosenorganisationen - für mehr Barrierefreiheit stark machen und bestehendes Recht einfordern.

Seit 2012 gibt es in Polen ein neues Gesetz bezüglich der Gebärdensprache. Wird ein*e Dolmetscher*in im

der Schule nicht verstanden werden und umgekehrt. Das führt in einigen Fällen dazu, dass eine Integration mit Gebärdensprache in eine hörende Schule nicht möglich ist und diese Kinder dann doch Lautsprache lernen müssen, da sie mit Gebärdensprache nicht weiter kommen.

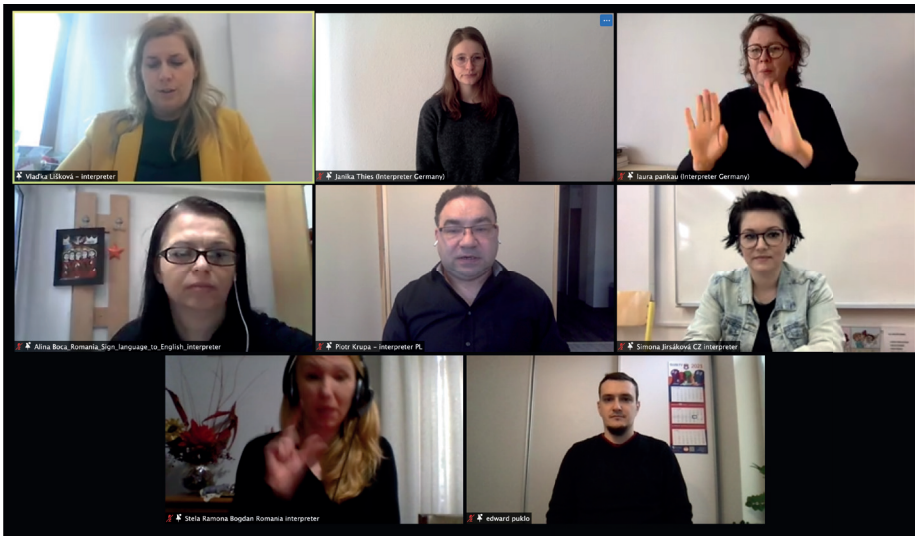
In **Tschechien** gibt es zwar qualifizierte Dolmetscher*innen auf hohem Niveau, aber nicht genügend. Schwierigkeiten gibt es mit Dolmetscher*Innen, die unerfahren sind und nicht in ausreichendem Maße die Gehörlosenkultur kennen. Das ist selbstverständlich keine Basis, um ein vertrauensvolles Gespräch z.B. mit einem Arzt oder in einer Beratung zu führen, da sich Gehörlose nicht sicher sein können, ob alles richtig übersetzt wurde. Hinzu kommt, dass Hörende sich - bedingt durch ihre akustische Ausrichtung - meist an den/die Dolmetscher*in wenden, statt mit der gehörlosen Person direkt zu kommunizieren. Hier sollte vor einem Gespräch kurz über die Dolmetschersituation aufgeklärt werden.

Auch in **Polen** gibt es nicht genügend qualifizierte Dolmetscher*innen. Zum Teil verwenden sie beim Dolmetschen LBG (Lautsprachbegleitendes Gebär-

Dolmetscher*innen für viele Lebensbereiche eine große Chance sind, allerdings gibt es auch immer wieder Schwierigkeiten in der Verdolmetschung. Trotz eines abgeschlossenen Studiums sind nicht alle Dolmetscher*innen in der Lage, professionell zu dolmetschen und verstehen Gehörlose nicht immer zu 100%. Dies führt zu ungenauen/falschen oder verkürzten Übersetzungen und kann Gespräche oder Diskussionen mit Hörenden in eine falsche/andere Richtung lenken, zumal Dolmetscher*innen auch nicht immer nachfragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Der Kulturtransfer, den Dolmetschende zu leisten haben, ist hierbei jedoch nicht zu unterschätzen. Kulturbedingtes Verhalten der Gehörlosen muss bei der Verdolmetschung berücksichtigt werden. Gehörlose wirken auf Hörende z.B. durch ihre direkte Art manchmal unhöflich, auch wechseln sie häufig die Themen und springen hin und her. Das erschwert das Dolmetschen und muss nebenbei, ohne den Faden zu verlieren, von Dolmetscher*innen aufgefangen und kulturell vermittelt werden.

Wichtig ist, so Worseck, dass eine





öffentlichen Bereich benötigt, kann diese*r 3 Tage vorher zum vereinbarten Termin bestellt werden. Das Positive: die gehörlose Person kann alles im Zusammenhang mit Behörden erledigen und die Behörden müssen sich darauf einstellen. Der Nachteil: Gehörlose müssen teilweise warten, bis Dolmetscher*innen Zeit haben und sind von ihnen abhängig. Daher finden Behördengänge häufig mit Freunden oder Familienangehörigen statt. Auch ist die Beantragung von Dolmetscher*innen für Gehörlose viel zu kompliziert, so dass sie gar keine bestellen und alles mit ihrem privaten Umfeld regeln. Das hat dazu geführt, dass es in 1 Jahr nur ca. 100 Anträge für Dolmetscher*innen gab und die Behörden glaubten, dass nur ein geringer Bedarf an Dolmetscher*innen vorhanden sei. Dabei war es genau umgekehrt - der eigentliche Bedarf wurde nicht genutzt, weil die Beantragung so kompliziert ist.

Dank verschiedener Initiativen hat sich die Situation in Polen zwischenzeitlich weiter verbessert. **Seit 2019** gibt es in Polen ein neues Gesetz zur Barrierefreiheit. Es besagt, dass jede öffentliche Einrichtung verpflichtet ist, auf ihrer Website Informationen in Gebärdensprache, z.B. in Form von Videos, bereitzustellen. So entsteht in der Öffentlichkeit allmählich ein Bewusstsein für die Bedürfnisse der Gehörlosen, die Notwendigkeit der Gebärdensprache und die damit verknüpfte Bereitstellung von Dolmetscher*innen. Auch die Organisation "RES-GEST", in der Puklo tätig ist, erhält vermehrt Anfragen nach Dolmetscher*innen. Nicht nur für die verschiedensten Gespräche, sondern z.B. auch aus dem Bereich der Kultur wie Theater, Museen und Fernsehen. Während der Corona-Pandemie wurden von einigen Theatern sogar Aufführungen ins Internet gestellt und mit Gebärdensprachdolmetscher*innen

verdolmetscht.

Nur wenn Gehörlose sich ihrer Identität bewusst sind, ihre Rechte kennen und sich gemeinsam mit anderen Unterstützern dafür einsetzen, so Puklo, werden Barrieren weiter einbrechen und für die Gesellschaft wird sichtbarer, dass Gehörlose den Hörenden ebenbürtig sind.

Den Abschluss zum Thema "**Dolmetschen von Theaterstücken in Gebärdensprache**" bildete ein Vortrag von **Piotr Krupa** (hörend, ebenfalls in leitender Funktion bei "RES-GEST"). In seinem Vortrag ging Krupa auf die unterschiedlichen Möglichkeiten einer Verdolmetschung von Theaterstücken in Gebärdensprache ein. Seiner Meinung nach hat sich das sogenannte "**Schattendolmetschen**" als die beste Lösung für Gehörlose herausgestellt, was auch durch Studien aus anderen Ländern belegt wird und in einer anschließenden Diskussion von den Teilnehmer*innen bestätigt wurde. Bei dieser Form des Dolmetschens hat jede*r Schauspieler*in eine*n eigene*n Dolmetscher*in, die oder der sich "wie ein Schatten" mit der Schauspielerin oder dem Schauspieler bewegt und so zu einem Teil des Theaterstücks wird. Beide sollten der Einfachheit Halber das gleiche Kostüm tragen. Diese Art der Verdolmetschung stellt allerdings für die Dolmetschenden eine große Herausforderung dar und benötigt eine enorme Vorbereitungszeit. Sie müssen nicht nur "schauspielern", sondern sich auch genau in die Szenen und Abläufe auf der Bühne einarbeiten. Für Gehörlose wäre es allerdings - trotz der vielen Menschen auf der Bühne - eine nahezu 100% Möglichkeit der Teilhabe und auch eine Chance, einmal Einblicke in die Theaterkultur der Hörenden zu erhalten.

Auch diese Vorträge, Diskussionen, persönlichen Kommentare und Erfahrungen der Teilnehmenden brachten die Projektwoche zu einem gelungenen Abschluss. Den Dank an alle Teilnehmer*innen, Projektleiter*innen und -teams sowie Dolmetschenden möchten wir an dieser Stelle wiederholen. Denn nur so konnten Einblicke und Neuigkeiten aus den Gehörlosengemeinschaften in Tschechien,





Polen, Rumänien und natürlich Hamburg gewonnen werden.

Die angekündigten Workshops und eine Abschlussveranstaltung haben zwischenzeitlich stattgefunden - hierüber berichten wir dann ein anderes Mal...

Bis dahin wünschen wir allen Leserinnen und Lesern das Beste!

Projekt-Team IVCCD



Erasmus+



MIT THOMAS WORSECK IM CLUBHEIM

Was?

Unser Geschäftsführer Thomas Worseck wird wieder über aktuelle Themen informieren und mit euch diskutieren.

Für wen?

Eingeladen sind alle Vereine, Selbsthilfegruppen sowie alle Interessierten!

Wann?

Mittwoch, 01. September 2021 um 18:00 Uhr zum Thema "Arbeitsassistenz"

Der nächste Termin zum Vormerken ist am:

06.10.2021 - Mittwoch um 18:00 Uhr, das Thema wird noch bekannt gegeben

03.11.2021 - Mittwoch um 18:00 Uhr, das Thema wird noch bekannt gegeben

01.12.2021 - Mittwoch um 18:00 Uhr, das Thema wird noch bekannt gegeben

Wo?

Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen
Bernadottestraße 128

TERMINE IM CLUBHEIM

BERNADOTTETSTRASSE 128
22605 HAMBURG

**ACHTUNG - ALLE TERMINE
UNTER VORBEHALT!**



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

SEPTEMBER 2021

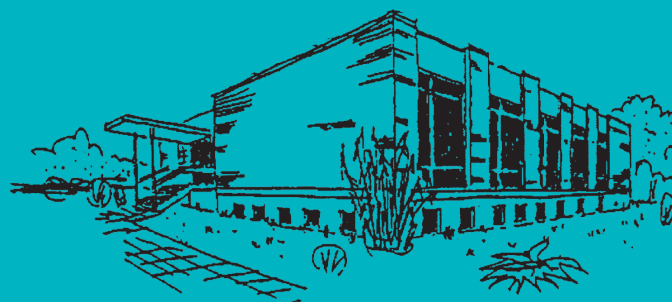
| | | |
|------------|---|-----------------|
| 01.09. | Senioren – Rommé /Skat | 15:00-18:00 Uhr |
| 01.09. | Info-Treff mit Thomas Worseck | 18:00-19:30 Uhr |
| 04.-05.09. | HGSV 1. Hilfe-Kurs | 07:00-18:00 Uhr |
| 04.09. | HGSV BGS Versammlung | 15:00-20:00 Uhr |
| 07.09. | SHG - Arbeitslosen-Treff | 13:00-14:30 Uhr |
| 08.09. | Großer Seniotreff mit Vortrag | 13:00-18:00 Uhr |
| 10.09. | HGSV Schach | 15:00-21:00 Uhr |
| 10.09. | Kofo Travel/Twins Australien | 17:00-21:00 Uhr |
| 11.09. | AGUV - Versammlung | 15:00-17:00 Uhr |
| 16.09. | Deaf Refugees | 17:00-18:30 Uhr |
| 17.09. | HGSV Rommé/Skat | 15:00-18:00 Uhr |
| 22.09. | Kleiner Seniotreff mit Unterhaltung und Spiele | 13:00-18:00 Uhr |
| 22.09. | GLVHH - Mitgliederversammlung | 18:00-22:00 Uhr |
| 23.09. | AGUV - Rommé/Skat | 11:00-18:00 Uhr |

OKTOBER 2021

| | | |
|--------|---|-----------------|
| 01.10. | HGSV Rommé/Skat | 15:00-21:00 Uhr |
| 02.10. | SHG Taubblinde | 13:00-19:00 Uhr |
| 06.10. | Senioren – Rommé /Skat | 14:00-18:00 Uhr |
| 06.10. | Info-Treff mit Thomas Worseck | 18:00-19:30 Uhr |
| 08.10. | HGSV Rommé/Skat | 15:00-21:00 Uhr |
| 09.10. | AGUV - Versammlung | 15:00-17:00 Uhr |
| 13.10. | Grosser Seniotreff mit Vortrag | 13:00-18:00 Uhr |
| 20.10. | Senioren – Rommé /Skat | 13:00-18:00 Uhr |
| 22.10. | HGSV - Schach | 15:00-20:00 Uhr |
| 27.10. | Kleiner Seniotreff mit Unterhaltung und Spiele | 13:00-18:00 Uhr |
| 23.10. | SHG Taubblinde - Oktoberfest | 12:00-16:30 Uhr |
| 28.10. | AGUV - Rommé | 11:00-18:00 Uhr |
| 29.10. | HGSV Rommé/Skat | 15:00-21:00 Uhr |
| 30.10. | HGSV-Hauptversammlung mit Wahl | 14:00-20:00 Uhr |

NOVEMBER 2021

| | | |
|-----------|---|-----------------|
| 03.11. | Senioren – Rommé /Skat | 14:00-18:00 Uhr |
| 03.11. | Info-Treff mit Thomas Worseck | 18:00-19:30 Uhr |
| 05.11. | HGSV Rommé/Skat | 15:00-21:00 Uhr |
| 10.11. | Großer Seniotreff mit Vortrag | 13:00-18:00 Uhr |
| 12.11. | HGSV Rommé/Skat | 15:00-21:00 Uhr |
| 13.11. | AGUV - Versammlung | 15:00-17:00 Uhr |
| 17.11. | Senioren – Rommé /Skat | 14:00-18:00 Uhr |
| 17.-19.11 | DGB - Seniorenseminar | |
| 24.11. | Kleiner Seniotreff mit Unterhaltung und Spiele | 14:00-18:00 Uhr |
| 25.11. | AGUV - Rommé | 11:00-18:00 Uhr |



40-jähriges Dienstjubiläum der Museumsführerin



le ihres Ruhestandes sollte diese freie Stelle wieder von einer/m Gehörlosen besetzt werden, damit der Zugang der Gehörlosen zu den Museen, im Sinne der Inklusion und Barrierefreiheit, gesichert werden kann. Scheffel überreichte Bergmann ebenfalls einen Blumenstrauß und schloss sich der Rede von von Meyenn an. Er betonte zudem, wie wichtig die Barrierefreiheit sei.

Bergmann kommt ursprünglich aus Nürnberg und hatte dort 15 Jahre lang im Öffentlichen Dienst als Tiefbauzeichnerin gearbeitet. Als sie nach Hamburg kam, um in der Kunsthalle als Führerin tätig zu werden, gab es Spannungen zwischen ihr und dem Gehörlosenverband. Denn der GLVHH hatte sich damals bemüht, einen Zugang zu Museen mit Dolmetschereinsatz zu organisieren und fühlte sich deswegen übergangen. Jedoch kam der GLVHH zur Einsicht, wie wichtig der Zugang mit einer besetzten Stelle im museumspädagogischen Dienst ist, um mehr Angebote in Gebärden-

Martina Bergmann, Museumsführerin in Deutscher Gebärdensprache (DGS), wurde am Montag, den 23. August 2021 wegen ihres 40-jährigen Dienstes im Öffentlichen Dienst von der Staatsrätin Frau Schiedeck mit einem Blumenstrauß und einer Urkunde der Behörde für Kultur und Medien, geehrt. 25 Jahre arbeitete sie für Hamburg und 15 Jahre in einer anderen Stadt.

sprache, da Bergmann als einzige festangestellte Museumsführerin in Deutschland einmalig ist und einen sehr guten Ruf für ihre Tätigkeit im ganzen Land erworben hat. Im Fal-

Alexander von Meyenn, 2. Vizevorsitzender des GLVHH und Horst-Peter Scheffel, Vorsitzender der Bundesvereinigung Kultur und Geschichte Gehörloser e.V., waren gekommen, um ihr zu gratulieren.

Staatsrätin Schiedeck hielt eine kurze Rede, die von einem Dolmetscher in DGS übersetzt wurde. Martina Bergmann, im Abstand von 2m zur Staatsrätin, nahm die Urkunde und den Blumenstrauß entgegen und bedankte sich dafür.

Von Meyenn gratulierte der Dienstjubilaren und hielt eine kurze An-





sprache für Hörbehinderte unterbreiten zu können, und zwar nicht nur in Hamburg, sondern auch deutschlandweit. Der GLVHH unterstützt Bergmann schon seit vielen Jahren, indem er ihre Informationen über die Angebote in den Zeitungen (DKS und DGZ), auf der Website des GLVHH und in den Sozialen Medien veröffentlicht.

Wegen der Corona-Situation war es in letzter Zeit sehr schwierig die Museen zu besuchen, da alle geschlossen waren. Jetzt gibt es die Möglichkeit, basierend auf dem 2G-Prinzip (geimpft, genesen), die Museen wieder zu besuchen zu können, was sehr erfreulich ist.

Raus aus der Isolation, können Gehörlose nun wieder Kultur in Gebärdensprache kennenlernen und ihr Wissen darüber erweitern.

A.von Meyenn

KOFO

Vortrag Australien



Es gilt 3G-Regel (3G = Geimpfte, Genesene und Getestete)!

Wann: 10. September 2021

Uhr: 18 Uhr (Einlass 17:30 Uhr)

Wo: Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen
Bernadottestr. 128
22605 Hamburg-Othmarschen

Eintritt: Mitglieder 3,00€
Nichtmitglieder 7,00€

Anmeldung & Bezahlung:

<https://doo.net/veranstaltung/82258/buchung>

Anmeldeschluss: 05. September 2021

Die tauben Zwillinge Andreas und Holger Nagel erzählen von ihrem 6-monatigen Abenteuer in Australien mit zahlreichen Videos und Bildern.

KURSE 2021

INTENSIVKURS

WOCHENENDKURS

ABENDKURS

DGS 1

September 20. - 24. 09. 21

Oktober 18. - 22. 10. 21

November 15. - 19. 11. 21

Dezember 13. - 17. 12. 21

Oktober 09. - 10. &
23. - 24. 10. 21*

November 13. - 14. &
27. - 28. 11. 21

September - 21. 09. -
Oktober 23. 10. 21*

Oktober - 19. 10. -
Dezember 21. 12. 21

DGS 2

September 06. - 10. 09. 21

November 08. - 12. 11. 21



DGS 3

Oktober 04. - 08. 10. 21*

Oktober 16. - 17. &
30. - 31. 10. 21

September - 02. 09. -
November 04. 11. 21

INTENSIVKURSE:

Mo.-Fr. ab 9 Uhr

Präsenz: 290 € / 260 €

online*: 189 € / 169 €

WOCHENENDKURSE:

2 Wochenenden

Präsenz: 220 € / 190 €

online*: 189 € / 169 €

ABENDKURSE:

einmal wöchentlich

Präsenz: 220 € / 190 €

online*: 169 € / 149 €

Die Kurse finden im Gehörlosenverband Hamburg e.V. in der Bernadottestr. 128, 22605 Hamburg statt.

* Diese Kurse finden online statt. Falls ihr Kurs in Präsenz nicht stattfinden kann, werden sie online durchgeführt.

Mehr Infos, Angebote und Anmeldung über:
www.gebaerdensprache-hamburg.de



GEBÄRDENSPRACHSCHULE
HAMBURG

Anmeldung ist Pflicht wegen des CoronaVirus!

Anmeldung: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de

Tag des Denkmalschutzes

Sonntag, 12. September 2021, 16-16:30 - Eintritt frei

DENK.MAL HANNOVERSCHER BAHNHOF, Nördlicher Lohsepark, Lohseplatz 1, Hafencity

Rundgang > Erkundung eines historischen Ortes

Erinnern an die Deportierten aus Hamburg 1940 bis 1945

Wo heute der Lohsepark vom SPIEGEL-Gebäude im Norden bis zum Baakenhafen im Süden in der Hafen City ist, wurden von diesem Bahnhof aus dem Jahr 1872 zwischen 1940 und 1945 ca. 8.000 Juden, Sinti und Roma aus Hamburg und Norddeutschland in 20 Eisenbahntransporten in die Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager Ost- und Mitteleuropas verschleppt. Dort entsteht der Gedenkort denk.mal Hannoverscher Bahnhof.

Info: www.stiftung.gedenkstaetten-hamburg.de

Donnerstag, 16. September 2021, 18.30 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Schönheit der Form - Die Designerin Christa Petroff-Bohne

In den fünfziger und frühen sechziger Jahren gehört Christa Petroff-Bohne zu den einflussreichsten Designerinnen. Ihre Entwürfe für die Gastronomie und den privaten Bereich sind legendär. Später unterrichtet die Gestalterin an der Kunsthochschule Berlin-Weissensee, ganz wichtig sind ihr Genauigkeit und Disziplin in der Arbeit mit der Form. Das zeigt auch die Ausstellung, genauso wie die Art des Entwerfens.

9. Juli – 24. Oktober 2021 | Info: www.mkg-hamburg.de

Sonntag, 19. September 2021, 13 Uhr
MARKK

Steppen & Seidenstraßen

Die Ausstellung verfolgt die Spuren der Steppen- und Seidenstraßen und verwebt Träume und Mythen mit aktuellen Entwicklungen und Plänen. Rasant in die Landschaft eingreifende Infrastrukturprojekte verändern die Lebensräume der Seidenstraßen, die sich über verschiedenste Routen von z.B. Karakorum, Samarkand, Buchara, Tiflis bis nach Hamburg ziehen. Künstler*innen aus Usbekistan, der Mongolei und Europa werfen zudem einen zeitkritischen Blick auf die Auswirkungen der Globalisierung entlang der Steppen und Seidenstraßen und erlauben den Besucher_innen unterschiedliche Interpretationen, die erstaunen und gewohnte Sehweisen aufbrechen können.

11. Dezember 2020 – 7. November 2021 | Info: www.markk-hamburg.de

Unsere Auflagen sind:

- Wir sind verpflichtet die Kontaktdaten aller Besucher_innen zu erfassen.

Dazu könnt ihr euch entweder mit der Luca-App einchecken oder einen Handzettel am Eingang ausfüllen.

- Es gilt weiterhin medizinische Maskenpflicht im gesamten in allen Museen. Nur ein Visier ist nicht erlaubt.
- Auch während der Führungen gilt der Mindestabstand von 1.5 Metern für Personen aus unterschiedlichen Haushalten.
- Derzeitig ist kein Covid-Test- oder Impf-Nachweis zur Teilnahme an



Führungen erforderlich.

- Es dürfen maximal 10 Personen an einer Führung teilnehmen, plus Guide.
- Meldet euch am besten bei mir an, dann buche ich uns ein Zeitfenster.
- Die Hygiene- und Schutzbestimmungen der Museen müssen eingehalten werden.

Anmeldung ist Pflicht wegen des CoronaVirus!

Hier sind Termine im September, leider wissen wir nicht, wie es weiter geht im **Oktober und November**.

Am besten: mehr Info in der Homepage des GIVHH und Museumsdienst Hamburg www.museumsdienst-hamburg.de.

Newsletter abonnieren: Martina Bergmann

Bildung und Vermittlung in Deutscher Gebärdensprache SignLanguage Stiftung Historische Museen Hamburg

MUSEUMSDIENST HAMBURG
Holstenwall 24
20355 Hamburg

Skype: [museumsdienstHH](https://www.skype.com/join/museumsdienstHH)
FaceTime: [museumsdienstHH@icloud.com](https://www.apple.com/face-time/)
Fax: +49 40 4279 25324

Senioren - Grillfest zur Förderung des Austauschs



Nach einem langen Lockdown hat das Team beschlossen am zweiten Mittwoch im Juli einen Seniorentreff mit Grillfest anzubieten. Mittlerweile sind fast alle Senior*innen vollständig geimpft, dennoch trauen sich viele, vor allem die älteren, nicht an den Seniorentreffs im Clubheim der Gehörlosen teilzunehmen. Das Grillfest

mit zwei kostenlosen Bratwürsten pro Person sollte die Senior*innen ermutigen zu kommen um sich wieder miteinander unterhalten zu können. Natürlich wurden während der Veranstaltung die AHA-Regeln berücksichtigt.

Am 14. Juli 2021 erschienen 42 Senior*innen früher als geplant, schon um 12 Uhr, zum Grillfest. Ariane und Siegfried grillten die Nürnberger Würste unter dem Pavillon, der als Schutz vor dem Regen neben dem Eingang aufgestellt wurde, auf dem Gasgrill. Der Wetterbericht hatte für den Tag angekündigt, dass es Dauerregen geben sollte. Aus dem Grund wurde auf das Aufstellen von Tischen und Bänken draußen verzichtet. Doch stattdessen schien die Sonne den ganzen Nachmittag über. Dafür müssen wir uns beim lieben Petrus bedanken, der den Wasserhahn für das Grillfest extra zugedreht hat, während es an dem Tag in anderen Stadtteilen stark



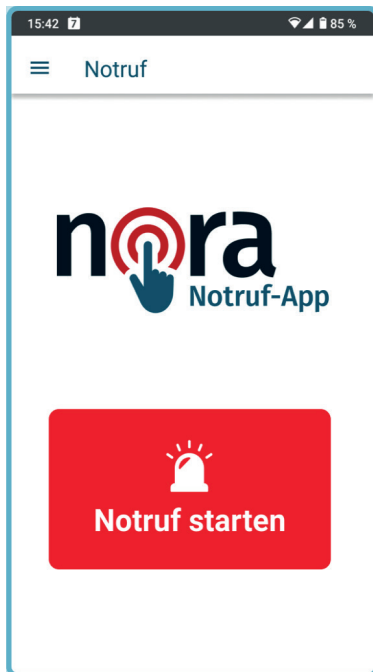
regnete.

Neben Würstchen gab es viele verschiedene Salate, die vom Senioren-Team selbst gemacht und gespendet wurden. Und nach langer Zeit durften wir den Saal im Clubheim endlich wieder benutzen. Im Anschluss gab es Kaffee und Kuchen und es wurde sich lange unterhalten. Gegen 17:00 Uhr fingen einige Leuten schon langsam an zu gehen. Das Grillfest verlief sehr gut, und ich möchte mich hiermit herzlich für die Unterstützung vom Team bedanken.

Siegfried Lepper



Vortrag über Nora Notruf-App



Die Arbeitsgruppe des Deutschen Gehörlosen- Bundes beschäftigt sich seit vielen Monaten intensiv mit der Notruf-App Nora. Es wurde unter anderem darüber gestritten, welcher Grad an Barrierefreiheit für Gehörlose ausreichend ist. Da die Notruf-App auch ein Thema ist, das die Senior*innen betrifft, wurde Meike Aldag, die 1. Vizevorsitzende des GLVHH, am Mittwoch, den 11. Aug. 2021 in den Seniorenkreis eingeladen, um zu diesem Thema zu referieren.

Anhand einer Präsentation führte Meike Aldag vor warum die Notruf-App für Gehörlose wichtig ist. Ziel der Notruf-App ist es barrierefrei und uneingeschränkt für alle Menschen mit Behinderungen bedienbar zu sein. Viele Organisationen und Verbände haben sich an der Entwicklung beteiligt. Eigentlich sollte die Notruf-App Nora bereits Ende Juli starten, doch der Start wurde um 2 Monate verschoben. Die App wird demnach voraussichtlich ab Ende September verfügbar sein. Der Grund für die Verschiebung war, dass die Benachrichtigungen in der App nicht schnell genug waren. 400 Probanden haben sich an der Testphase beteiligt und dementsprechende Ergebnisse geliefert. Um die Sicherheit und Zuverlässigkeit zu gewährleisten wurden auch Überlastungs-Tests gemacht. Seit Ende Juni sind 290 Leitstellen der Polizei, der Feuerwehr und von Rettungsdiensten in Deutschland an das Nora Notruf-System angeschlossen.

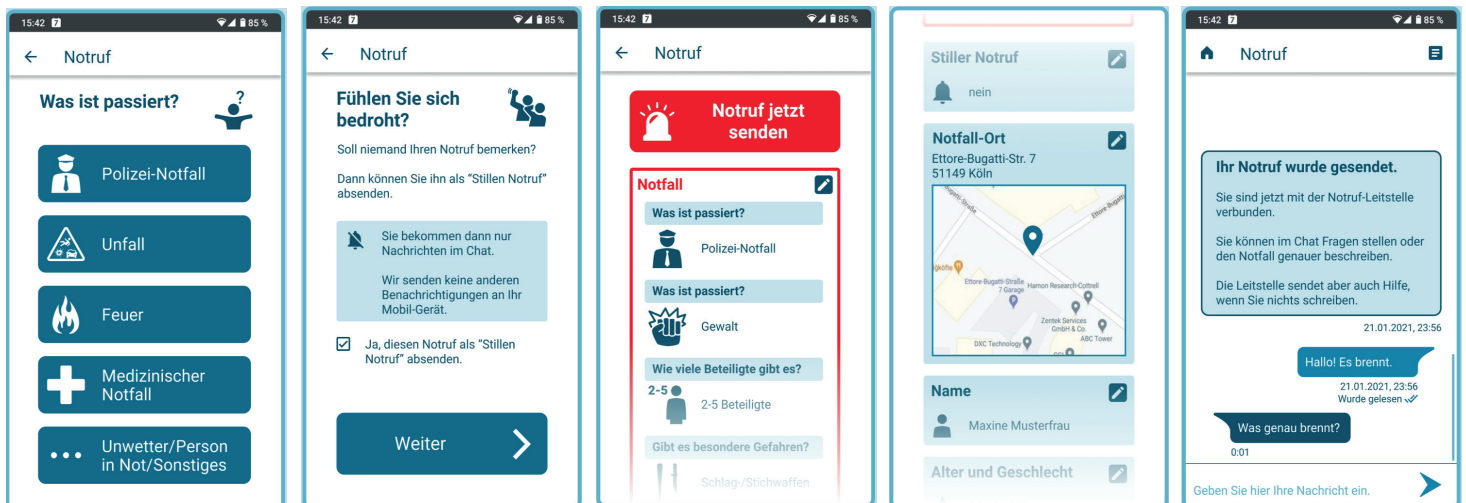
Meike Aldag erklärte den Senior*innen Schritt für Schritt wie der Notruf bedient wird. Die App ist auch für Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder geringen Deutschkenntnissen geeignet, da anstelle von vielen Wörtern und mehr mit Piktogrammen gearbeitet wird. Aufgrund von Proble-

men bei der technischen Umsetzung konnte die Gebärdensprache noch nicht in die App integriert werden, daran wird jedoch weitergearbeitet. Notfalls kann der Notruf bei Tess dafür verwendet werden.

Der große Vorteil der Nora Notruf-App ist, dass jede Person, die sie benutzt über GPS in ganz Deutschland gefunden werden kann, auch wenn er/sie nicht weiß, wo er/sie sich gerade befindet, z.B. im Wald oder in einem großen Einkaufszentrum. Bei Hochhäusern kann durch den Notruf zwar die Adresse, jedoch nicht das Stockwerk oder die Wohnung ermittelt werden. Um eine schnelle Ankunft der Rettungskräfte im Notfall zu gewährleisten, müssen die genauen Angaben zur Wohnung bei der Installierung des Notrufs in die App eingetragen werden.

Die Senior*innen waren begeistert von der App, auch wenn sie bisher noch nicht die Gebärdensprache enthält. Sie müssen sich noch bis zur Freischaltung Ende September gedulden. Meike Aldag erhielt von den Senior*innen handflatternden Applaus.

A.von Meyenn



TERMINE



02.09.2021 10.30 Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose,
- nur für die drei Bewohner*innen vom Haus Nr. 19, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

05.09.2021 15.00, Gottesdienst, St. Johannis-Kirche Harburg, Bremer Str.9, S3 Harburg Rathaus

12.09.2021 10.30 Gottesdienst Christuskirche Pinneberg, Bahnhofstr.2, S 3 Pinneberg

13.09.2021 14.15-17.00 Uhr, MissionsnäHKreis: im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

14.09.2021 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, auf der Wiese vo/ im Zelt hinter der Erlöserkirche , , Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

18.09.2021 „Nacht der Kirchen“ in Hamburg ab 18 Uhr, gedolmetschtes Programm wird kurzfristig bekannt gegeben; Information bei Pastorin Rehder

18.-24. 09.2021 Gemeindereise nach Gotha

26.09.2021 15.00 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

28.09.2021 18.00-19.30 Gebärdenchor Hands & Soul, auf der Wiese vo/ im Zelt hinter der Erlöserkirche, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

03.10.2021 15,00 Uhr, Festgottesdienst mit dem Gebärdenchor Hands & Soul zum Erntedank - auch für Taubblinde, Christuskirche Wandsbek; U 1 Wandsbek-Markt

04.10.2021 14.15-17.00 Uhr, MissionsnäHKreis: im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

05.10.2021 18,00 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, der Ort wird noch bekannt gegeben

07.10.2021 10.30 Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose - nur für die 3 Bewohner*innen des Hauses 19, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

12.10.2021 18.00-19.30 Gebärdenchor Hands & Soul, auf der Wiese vo/ im Zelt hinter der Erlöserkirche, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

24.10.2021 15.00 Uhr, Gottesdienst, Christudchirche Othmarschen; Roosens Weg 28, Bus M 15 bis Agathe-Lasch-Weg

KIRCHENGEMEINDE

27.07.2021 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, digital über Zoom, oder in Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

31.10.2021 Reformationsfest, Gottesdienst (gedolmetscht) und anschl. Gemeindefest, Erlöserkirche Farmsen, Bramfelder Weg 25; U! Farmsen - Uhrzeit und Festprogramm werden noch bekannt gegeben.

01.11.2021 14.15-17.00 Uhr, Missionsnähekreis: im Gemeindefesthaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

04.11.2021 10.30 Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose - nur für die 3 Bewohner*innen des Hauses 19, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf nur für die Bewohner*innen des Hauses 19

07.11.2021 Sinnlicher Gottesdienst: inklusiv und gedolmetscht, Kirche in Bergstedt, Bergstedter Kirchenstr. 7 (Bus 174 ab Volksdorf bis Bergstedter Markt); die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

07.11.2021 15 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

09.11.2021 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

14.11.2021 15 Uhr, Gottesdienst, Kirche am Markt in Niendorf; U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt

16.11.2021 18.00 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, der Ort wird noch bekannt gegeben.

23.11.2021 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

28.11.2021 15.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst - auch für Taubblinde, Christuskirche Wandsbek, Wandsbek-Markt/Ecke Schloßstraße, U1/Busse Wandsbek-Markt

Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Rehder
Wiesenstraße 4e
22885 Barsbüttel

E-Mail:
systa.rehder@seelsorge.nordkirche.de
Handy:
0151 / 553 889 21 (SMS, kein WhatsApp-App)

Auch auf Facebook unter Systa Rehder
Homepage:
www.gehoerlosensellsorge-nordkirche.de/gemeinden/hamburg.html

VORWORT - S

LIEBE LIEBE SPORTLER UND SPORTLERINNEN, LIEBE MITGLIEDER, LIEBE LESER UND LESERINNEN,

rückblickend hoffe ich, dass Ihr einen schönen Sommer verbracht habt: Ob daheim oder in einem Urlaubsort – Ihr seid hoffentlich gestärkt und voller Freude zurückgekommen. Die Coronazahlen erlauben es derzeit, dass der Sportbetrieb wieder aufgenommen wird. Die Fußballer dürfen sogar wieder Zuschauer empfangen. Alles sehr erfreulich, finde ich. Wir hoffen seitens des Vorstandes, dass das so bleiben kann. Das gab uns als Vorstand die Möglichkeit, uns nach 1,5 Jahren endlich wieder einmal in Präsenz zu einer Sitzung zu treffen. Wir haben das Wiedersehen sehr genossen.

Die Geschäftsstelle wird renoviert. Auch hier will gut Ding Weil haben – so sagt man. Es geht voran – Schritt für Schritt.

Im September sind folgende Veranstaltungen geplant: Unter Vorbehalt soll zwischen dem 10.-12.09.2021 ein Länderspiel der Deutschen U21 Herren im Fußball in Hamburg ausgetragen werden. Dazu sind 5 Mitglieder des HGSV für den Vorbereitungslehrgang am 07.08./08.08.2021 nominiert worden. Darauf sind wir als Heimatverein stolz. Vielleicht dürfen sie auch beim

Wettkampf mitspielen. Wir drücken die Daumen.

Am 25.09.2021 findet das Spiel zur Nord-Ost-Deutschen Qualifikation Hamburg gegen Berlin statt. Taggleich wird die Deutsche Meisterschaft im Tischtennis in Hamburg ausgetragen. Hoffen wir, dass die Pandemie uns keinen Strich durch die Rechnung macht und wir diese Wettkämpfe austragen und vielleicht sogar als Zuschauer genießen können.

Für den Dezember wollen wir schon einmal die Qualifikationsspiele für die Nord-Ost-Deutsche Meisterschaft im Futsal der Herren am 05.12.2021 ankündigen.

Für den HGSV und unsere Mitglieder wünschen wir uns, dass die Rahmenbedingungen in diesem Herbst einen Sportbetrieb möglich machen. Wir wünschen es uns und Euch sehr. Paßt daher gut auf Euch auf und bleibt gesund

Herzlichst

Eure Rimma

TEAM

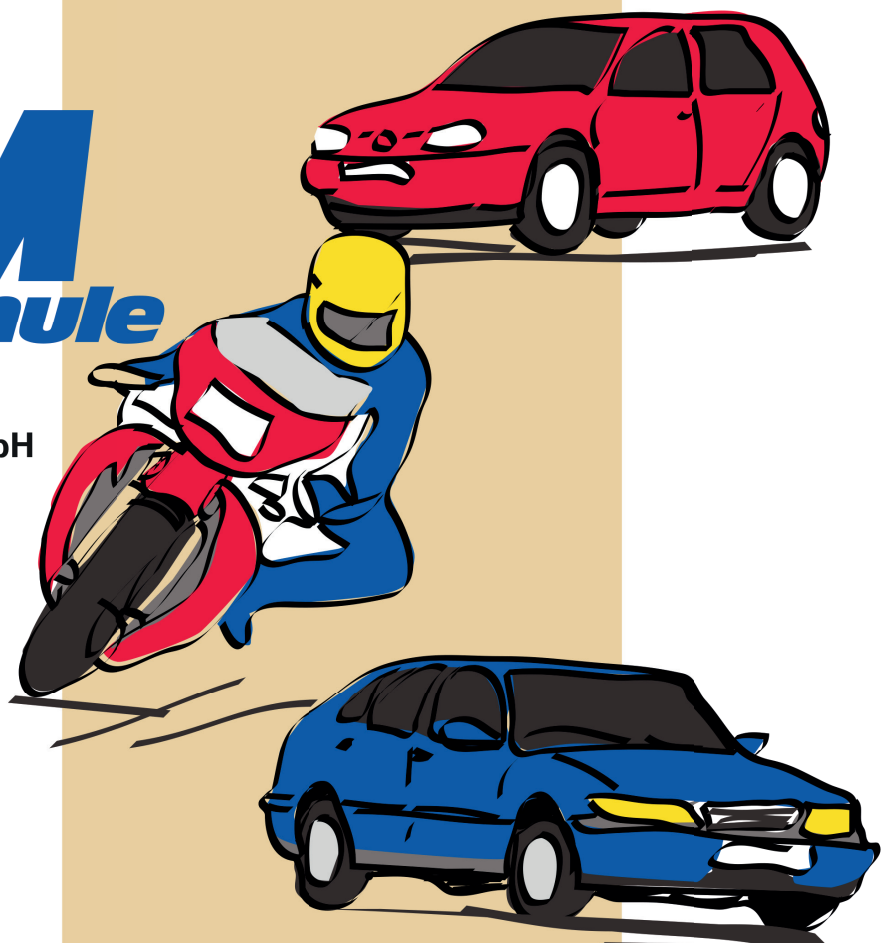
Fahrschule

Verkehrsinstitut Hanse GmbH

Margaretenstraße 39
20357 Hamburg

Telefon 040 / 439 69 98

Fax 040 / 439 34 97



Tennis

Europameisterschaft 2021

Die Tennis-Europameisterschaft (EDTC2021) fand vom 18. bis 27. Juni 2021 in Chersonissos auf Kreta (Griechenland) statt.

Normalerweise war sie in 2020 in Hamburg geplant. Aufgrund Corona wurde sie vergangenes Jahr leider abgesagt und Griechenland übernahm die Austragung 2021.

Der Eröffnungsfeier der EM war ganz kurz. Dennoch waren viele Spieler und vor allem viele neue Gesichter angereist.

Im ersten Einzelspiel war Nils Rohwedder sehr nervös, denn er trat erstmals für Deutschland an. Er gab jedoch sein Bestes. Der 1. Satz ging ganz klar an Frankreich. Die nächsten zwei Sätze spielte Nils besser, konnte jedoch den erfahreneren Spieler nicht schlagen (Ergebnis 1:6/4:6). Nils war anschließend doch etwas enttäuscht. Aber er hat viel Erfahrungen dazu gewonnen.

Bei der Auslosung des Viertelfinales Herrendoppel hatten Nils Rohwedder mit Cedric Kauffmann leider etwas Pech. Sie mußten sofort gegen die Nummer Eins aus Frankreich antreten. Sie spielten jedoch ganz gut und konnten mithalten. Frankreich gewann trotzdem mit 6:4/6:4.

Die Deutsche Nachwuchsspielerin Mara Opitz schied in der Vorrunde im Dameneinzel gegen Italien mit 0:6 und 1:6 aus. Im Damendoppel trat sie mit Heike Albrecht an und schied ebenfalls in der Vorrunde mit 4:6 und 4:6 gegen Italien aus. Im Mixed Doppel in der Vorrunde schieden die Deutschen ebenfalls mit 6:3, 3:6 und 4:10 gegen ein russisches Paar aus.

Während der Wettkämpfe war es sehr heiß. Mitunter wurden ca. 40-45 Grad gemessen. Es war ein Wahnsinn, in dieser Hitze zu spielen. Das waren sehr harte Bedingungen.

Das Team Deutschland beendete die EM mit 1x Goldmedaille im Mixed und 1x Silbermedaille im Männerdoppel.

Alle trainieren jetzt für Deaflympics 2022. Da hoffen sie, dass sie mehr Medaillen nach Hause mitnehmen!

Der HGSV freut sich, dass zwei seiner Mitglieder Mara Opitz und Nils Rohwedder an der EM teilgenommen haben. Mara Opitz war dabei als Nachwuchsspielerin nominiert.

Nils Rohwedder



Deutsche Gehörlosen Tischtennis Mannschaftsmeisterschaften der Damen und Herren 2021

Am Samstag, den 25. September 2021
von 09 Uhr bis 19 Uhr

im Sportzentrum Sachsenweg (Sachsenweg
91, 22455 HH-Niendorf)



Alle Zuschauer sind herzlich willkommen.





Breitensport - Ausflug



Am 7. August 2021 wagte sich die Breitensportgruppe des HGSV e.V. tief in der Himmelmoor hinein mit einem feucht-fröhlichen Ausflug mit der Torfbahn in Quickborn. Von unserem naturkundigen Führer Dan und dem Lokomotivführer Frederick geleitet ruckelte und zuckelte die Torfbahn gemütlich durch das Jahrtausende alte und immernoch gefährliche Feuchtgebiet. Die Eiszeitgletscher vor Millionen Jahren hinterließen hier in der Landschaft Vertiefungen, in denen sich das Regenwasser sammelte. Kleine Torfmoospflanzen siedelten

sich in dem nährstoffarmen Wasser an und durch ihr Absterben wuchs das Moor pro Jahr 1 mm dem Himmel entgegen - Himmelmoor eben! Nachdem der Wind auf der kurzen Fahrt in den offenen Wagen die Haare zerzaust hat, durften wir zu Fuß ein wenig auf dem Schwungrasen gehen. Hier steht man auf nur einer schmalen Schicht Wurzel - bei einem schwungvollen Hopser wackelt der ganze Boden und Wasser sickert sichtbar die Schuhe hoch. Wer hier einen Schritt vom Weg abkommt, kann bis zur Hüfte im dicken Matschbrei versinken. Das ist unserem Führer Dan schon einmal passiert - selbst 4 Männer konnten die Person

nicht aus dem Moor ziehen - erst ein Traktor konnte helfen. Gut, dass uns das nicht passiert ist! Die Saugkraft des tiefen Moores haben wir gesehen im Versuch, einen langen Stock wie-



der aus dem Boden zu ziehen, was nur mit Mühe gelang.

Bei dem Stop lernten wir viel über die Tiere des Moores - es gibt hier gelbgrüne Moorfrösche, die wie untereinander abgesprochen an 2-3 Tagen Anfang April die Farbe auf hellblau wechseln und in den paar Tagen ein Weibchen finden müssen. Danach sind sie wieder grün-gelb und uninteressant für die Frauen. Man weiß jetzt, was passiert, wenn Männer blau tragen...

Im Moor ist auch viel Sonnentau ansässig, eine fleischfressende Pflanze. Die wartet gierig mit klebendem offenen Mäulchen auf neugierige Libellen - davon gibt es hier gleich 21 verschiedene Arten. Was für eine Vielfalt! Auch Schlangen wie die Kreuzotter sind im Moor viel unterwegs - eine



g in den Himmelmoor



der beiden giftigen Schlangen in Deutschland. Zum Glück sind sie sehr scheu und wir sind nicht über eine Schlange gestolpert.

Wir bekamen erklärt, dass man vor circa 200 Jahren damit anfang, Torf abzubauen als Brennstoff, da die

Kohle im Ruhrpott zu weit weg war und die Baumbestände langsam weniger wurden. Insgesamt wurde im Himmelmoor eine Fläche von ca 650 Fußballfeldern bis zu 8 m tief ausgeschachtet, um das wertvolle Torf zu bekommen. In kleinen Päckchen hat man den Torf einen, manchmal auch zwei Sommer trocknen lassen müssen (sonst wäre er viel zu wässrig) bevor man seine Wohnung gemütlich warm machen konnte damit. Der starke Eingriff in die Natur hatte massive Folgen für die Tier- und Pflanzenwelt sowie für den CO₂-Ausstoß. Das Moor bindet große Mengen an CO₂ unter Wasser - und wenn man dort Torf ab-

baut, geht das Gas in die Luft über. Seit 2018 ist der Torfabbau verboten und seit den 70er Jahren wurde eine Renaturierung des Moores mit der Universität Hamburg zusammen begonnen. Ob dort wieder natürliches Moor entsteht, weiß man erst in 70-100 Jahren. Wer hier etwas aus dem Zug fallen lässt, der sieht es erst in 10.000 Jahren in einem Museum wieder vermutlich!

Den Tag ließen wir in einem Eiscafe ausklingen und sind bis heute froh, dass wir auf dem gefährlichen Weg niemanden verloren haben.

Tabea Phillips



FUSSBALL

Trainingslehrgang der 1. Herren

Am Samstag, 24. Juli 2021 führten unsere ersten Herren den ersten Trainingslehrgang auf dem neuen Kunstrasen in der Memellandallee, Hamburg-Altona durch. Der alte Platz war vormals der Hartplatz mit der „roten Asche“. Nach dem Umbau liegt dort jetzt überall Kunstrasen.

Das Spiel fand bei brütender Hitze statt - die Sonne schien durchgehend. Es wurden einige intensive Trainingseinheiten mit einem anschließenden Abschlussspiel gegen die Ü32-Senioren 5:3 (2:1) durchgeführt.

So begann das Trainingslager um 10:00 Uhr mit Kondition- und Krafttraining (z. B. Lauftraining kurz und lang oder Zirkelübung). Nach der Pause ab 12:30 Uhr wurde mit Technik- und Aufbaustraining (z. B. Taktikübungen für Verteidigung und Sturm) fortgesetzt.

Nach dem Testspiel gab es noch eine kleine Mannschaftsrunde mit Grillgut und Getränken als Dank dafür, dass die FB-Mitglieder gut zusammengearbeitet haben.



Am Sonntag, den 01.08., fand das erste Pflichtspiel der Saison statt. Der HGSV verlor im Pokalspiel gegen den Bezirksligisten Glashütter SV mit 1:3, nachdem der HGSV bereits 1:0 führ-

te. Das Ehrentor für den HGSV schoss Robby Fischer.

Bleibt am Ball - NUR DER HGSV



Testspiel

Unsere Jungs bestritten am 18. Juli 2021 ein Freundschaftsspiel gegen Atlantik 97, dem hörenden Verein von Dylan Volkmann. Es war ein sehr intensives Spiel, bei dem alle immer fair blieben. Ziel war es, die Spieler auf ihren Positionen im Spiel zu testen und sie auf die neue Punktspielsaison 2021/2022 vorzubereiten. Das Spiel wurde zugunsten unserer Jungs mit 5:3 (2:1) entschieden.

In 2 Wochen haben wir dann unser erstes Pflichtspiel in der Pokalrunde. Dabei tritt die Mannschaft des HGSV gegen den Bezirksligisten Glashütte an.

Nochmal ein großes Dankeschön für den tollen Gastgeber Atlantik97, der bereit war, ein Spiel gegen uns auszutragen.

Christopher Jegminat

SPORTSPIEGEL

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer:

Horst-Peter Scheffel
E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de

Internet: <http://www.hgsv.de>

Bernadottestraße 126 * 22605 Hamburg
Telefon (069) 900 160 333

Chat - FaceTime: geschaeftsstelle@hgsv.de
Chat - Skype: hgsv_gf

Öffnungszeiten:

Montags 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Vereinskonto:

IBAN-Nr. DE70 2019 0003 0019 4841 00,
BIC GENODEF1HH2, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Spendenkonto:

IBAN-Nr. DE20 2019 0003 0019 4841 27,
BIC: BIC GENODEF1HH2, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Sportstätten: Auf Anfrage an die Geschäftsstelle per Schreibtelefon, Telefax oder unter Internet: www.hgsv.de,
Menü: Abteilung/Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsenen oder Jugend

Tennis
Tischtennis
Triathlon
Volleyball

Nils Rohwedder
Danny Gunawan
Alexander Wagner
Lutz König

Der geschäftsführende Vorstand:

Vereinsvorsitzender Tim Ladwig
Vizevorsitzende Sport Rimma Kindel
Vizevorsitzender Finanzen Dietmar Hofmann
Vizevorsitzende ÖA Regine Bölke
Jugendbeauftragter Jens Goetz

Referent*innen:

Webmaster Marco Schulz
Videofilm-Team Jürgen Keuchel und Malte Wicht

Der Kinder- und Jugendsport- Leitung

Jugendbeauftragter Jens Goetz
2. Jugendwart N. N.
Jugendkassierer N. N.
KJ- Elternvertreter N. N.

Abteilungsleiter der Kinder- und Jugendsportabteilungen

Badminton Thomas Roßberg
Fußball Nils Rohwedder
Kindersport
Allg.-sport Jens Goetz
Leichtathletik Jürgen Keuchel
Schwimmen Levi Simon

Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton Thomas Roßberg
Basketball Jens Goetz
Brei- Ges.- +Senioren-sport Meike Aldag
Fußball Maciej Franek
Handball Sven Lauckner
Kinder- und Jugendsport Jens Goetz
Radsport Martin Stahlbaum
Rommé & Skat Annelie Hoppe
Rudersport Jan Haverland
Schachsport Alois Kwasny
Schwimmen/Wasserball Ralf Lüdeke
Segelsport Markus Halle

Rechtsausschuss

RA-Vorsitzender Mathias Falkenrich
RA-stellv. Vorsitzender Andreas Bölke
Beisitzerin Meike Aldag
Beisitzer Malte Wicht
Torsten Biehl
Ersatzspringer Wilfried Hömig
Doris Lünzmann

Vereinszeitung
des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.

Anzeigen: HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle -
Anzeigeverwaltung: Horst-Peter Scheffel per E-Mail
geschaeftsstelle@hgsv.de

Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Sport-Redaktionsleiterin: Regine Bölke
Redaktionsschluss: für die nächste DKS-Sportteil-
Ausgabe: Nr. 112, 15. Oktober 2021
per E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de und
regine.boelke@hgsv.de

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch aus-
zugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und ge-
gen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnli-
chem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung
einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die
Zeitschrift "Sportspiegel" erscheint viermal pro Jahr.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Erscheinungsweise: 4x im Jahr

Änderung vorbehalten:

27. Juli 2021



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Gehörlosenverband Hamburg e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“

VKZ, Kundennummer - C 10596 F -

**Bei Adressenänderung bitte immer dem
Gehörlosenverband Bescheid geben:**

Fax: 040 / 88 11 536 | E-Mail: info@glvhh.de

WICHTIGE RUFNUMMERN

NOTRUF MIT FAX

**Feuerwehr- und
Rettung
Polizei**

Fax: 112 (bundesweit)
Fax: 110 (bundesweit)

Ärztlicher Notdienst / Bereitschaft

7-24 Uhr - Fax: 040 / 228 024 75
00-7 Uhr - Fax: 040 / 669 554 59

NOTRUF MIT SMS (nur für Hamburg)

Feuerwehr/Rettungsdienst

Telekom/Vodafone: 99 040 42851 2851
o2: 329 040 42851 2851

Polizei

Telekom/Vodafone: 99 040 42865 5543
o2: 329 040 42865 5543

ADAC-PANNENNOTRUF

Fax: 08191 938303 (bundesweit)
Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:
- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303
- D2 (Vodafone): 99 08191 938303
88 08191 938303
- o2 (Telefónica): 329 08191 938303
- E-plus (Telefó.): 1551 08191 938303
E-Mail: webnotruf@adac.de

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG E.V.

Bürozeiten:

Mo - Do: 09:00 - 14:00 Uhr
Fr: 09:00 - 12:00 Uhr
Telefon: 040 / 88 20 51
Fax: 040 / 35 67 43 56
E-Mail: info@glvhh.de
Internet: www.glvhh.de
Skype: info@glvhh.de

Beratung ohne Termin:

Thomas Worsack (Allgemeine Beratung)
Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 08:00 - 13:00 Uhr

Online-Beratung mit Termin.

Anmeldung per
E-Mail: thomas.worsack@glvhh.de
WhatsApp/Signal: +49 176 71751993

Dolmetscherzentrale:

E-Mail: dolmetschen@glvhh.de
Skype: dolmetschen@glvhh.de
WhatsApp: +49 1520 1380 731
FB Messenger: Dolmetscher Glvhh

Gebärdensprachschule:

DGS- und Deutschkurse
E-Mail: info@gebaerdensprache-hamburg.de
Internet: www.gebaerdensprache-hamburg.de

BEHÖRDEN

Integrationsamt

Hamburger Straße 47
22083 Hamburg
Telefon: 040 / 42 863 - 39 53
Fax: 040 / 42 79 - 631 42
E-Mail: integrationsamt@basfi.hamburg.de

Fachamt für Eingliederungshilfe - Sozialpädagogischer Fachdienst

Fallmanagement für Hörgeschädigte
inkl. ambulanter Beratung montags
(10 Uhr - 12 Uhr + 13:30 Uhr - 15 Uhr
nur mit vorheriger Terminvergabe!)
Kurt-Schumacher-Allee 4
20097 Hamburg

Frau Kähler (A-Z)

Telefon: 040 / 428 81 - 9252
SMS: 0170 / 33 72 363
Fax: 00 / 427 905 - 758

E-Mail (empfohlen):

fallmanagement-hoerbehinderte-
eh24h@wandsbek.hamburg.de

E-Mail:

iris.kaehler@wandsbek.hamburg.de
(wird bei Krankheit/Urlaub nicht gelesen!)

Agentur für Arbeit

Team Reha / schwerbeh. Menschen
Kurt-Schumacher-Allee 4
20097 Hamburg
Telefon: 0800 / 4 5555 00
Fax: 040 / 2485 - 2962
E-Mail: hamburg.reha@arbeitsagentur.de

SENIOREN

**Herbert Feuchte
Stiftungsverbund gGmbH
Altenheim für Gehörlose**

Mellenbergweg 19-21
22359 Hamburg
Telefon: 040 / 603 40 81
Fax: 040 / 603 24 19
E-Mail: osbahr@stiftungsverbund.de

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND HILFE

Theodor-Wenzel-Haus

Marienthaler Straße 15
20535 Hamburg
Telefon: 040 / 30 39 86 920
Fax: 040 / 30 39 86 921
E-Mail: ahgs@theodor-wenzel.de

Erziehungshilfe e.V. sichtbar!

Behringstraße 39a (Innenhof)
22763 Hamburg
Telefon: 040 / 20 94 93 79
Fax: 040 / 25 49 19 93
E-Mail: sichtbar@erziehungshilfe-hamburg.de

Tess Relay-Dienste

Tess-Sign & Script - Relay-Dienste
für hörgeschädigte Menschen GmbH
Mo - So: 8:00 - 23:00 Uhr
Telefon: 04331 / 5897 - 23
Fax: 04331 / 5897 - 51
E-Mail: info@tess-relay-dienste.de
Internet: www.tess-relay-dienste.de/
notruf-ueber-tess

KINDER UND JUGEND

Elbschule

Bildungszentrum

Hören und Kommunikation

Holmbrook 20
22605 Hamburg
Telefon: 040 / 428 485 - 0
Fax: 040 / 428 485 - 222
E-Mail: folke.perwo@bsb.hamburg.de

Kita Kroonhorst für hörgeschädigte Kinder

Kroonhorst 117
22549 Hamburg
Telefon: 040 / 840 506 26
Fax: 040 / 840 506 28
E-Mail: a.steiner@elbkinder-kitas.de

» ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR